

Verbeamtung und bisherige Krankenakte / Arztbesuche

Beitrag von „Kreacher“ vom 29. August 2016 09:58

Zitat von Zweisam

Mir ging es ähnlich wie dir, d.h. nicht ganz, weil ich schon mit depressiven Perioden und Angstsymptomatiken im Jugendalter zu tun hatte - es war kein Grund für eine Nichtverbeamtung, da ich Therapien erfolgreich abgeschlossen hatte. Allerdings trat das Ganze dann in abgeschwächter Form wieder im Referendariat, wahrscheinlich durch den Stress... Und weil ich weiß, dass sich die Sache unbehandelt ganz schön hochschaukeln kann, habe ich mich in ärztliche Behandlung begeben und selber gezahlt, ohne es beim Amtsarzt groß zu thematisieren. Danach war alles wieder verschwunden und ich bin beschwerdefrei. Vielleicht solltest du dich -sofern es finanziell irgendwie machbar ist- als Selbstzahler in Behandlung begeben. Nicht zu gravierende Ängste, die (noch) keine Auswirkungen auf den Alltag haben sind verhältnismäßig gut zu behandeln.

Genau das ist eine meiner großen Fragen hier zu der ganzen Thematik.

Wie überprüft der Amtsarzt im allgemeinen? Mir logisch wäre es, dass er sich an die Krankenkasse wendet und dort dann Einblick bekommt, denn die listen da ja sämtliche eingereichten Rechnungen auf, bzw. archivieren meine Arztbesuche - **sofern ich sie eben als Privatpatient einreiche...**

Und hier genau ist meine Frage: was ist mit Rechnungen, die ich als Privatpatient einfach **nicht** bei der Krankenkasse einreiche, sondern einfach selbst bezahle? Dann war ich zwar trotzdem beim Arzt, aber bis auf den Arzt selber und ich wird das ja sonst nie jemand wissen und mitkriegen, es wird ja sonst auch nirgends protokolliert, anders als wenn das über die Krankenkasse geht, oder verstehe ich hier was falsch?

Daher meine Frage: Wenn ich Arztbesuche selbst bezahle und NIE über die Krankenkasse abwickle - war es dann, als wären diese Arztbesuche NIE geschehen, d.h. bin ich dann auch nicht verpflichtet, diese irgendwo anzugeben oder zu melden, oder wie sonst erfährt der Amtsarzt von diesen Besuchen, wenn nicht über die Krankenkasse?

Er kann doch nicht sämtliche Ärzte in Deutschland abtelefonieren und nachfragen, ob ich dort schon einmal wegen irgendwas in Behandlung war, denn ich könnte ja überall in Deutschland zum Arzt gehen und dann selbst zahlen?

Natürlich muss ich per Unterschrift meine Ärzte von der Schweigepflicht entbinden, aber woher will denn der Amtsarzt dann wissen, an welchen Arzt er sich wenden muss, wenn ich das selbst bezahle?

Genau das wäre hier die große Frage. Kann ich meine "Akte" sozusagen etwas schön und clean halten, indem ich in nächster Zeit einfach darauf achte, kleinere und finanziell machbare Beträge einfach selber zu bezahlen und sie nie über die Krankenkasse einzureichen, sodass sie nie in meine Akte bzw. ins Archiv gelangen?

Ich denke hierbei nicht nur unbedingt an eine etwaige psychologische Behandlung aufgrund meiner Prüfungsängste bzw. anderen Ängsten, sondern ich habe auch Sorge, dass zu viele Arztbesuche bei denen am Ende nichts raus kam, ebenso irgendwann ein schlechtes Licht werfen könnten (sind hypochondrische Tendenzen auch ein Ausschlusskriterium bei der Verbeamtung???).

Zitat von Sissymaus

Also, wenn mir ein Facharzt wie zB ein Urologe diagnostiziert, dass das alles psychosomatische Ursache haben muss, wäre ich skeptisch. Bei dem menschlichen Körper können Beschwerden viele andere Ursachen haben, die der Facharzt nicht überblicken kann. Eine echte Diagnose kann doch eigentlich nur ein Psychologe liefern.
Oder sehe ich das falsch?

Ich hab nur manchmal das Gefühl, dass solche Diagnosen schnell gestellt werden, wenn der betreffende Arzt nichts findet.

Aus Gründen der Anonymität hier im Thread und für den Fall das mein künftiger Amtsarzt hier mitliest (Paranoia lässt Grüßen, ich weiß ;)) kann ich jetzt nicht genauer spezifizieren bei welchem Facharzt ich war, aber ich hatte Symptome, von denen ich mir sicher war, dass sie von einem bestimmten wichtigen Organ kommen müssten. Zwar ist es auch sehr gut möglich, dass Stress, Ängste und Unruhe sich auf das Organ auswirken und ähnliche Symptome hervorrufen können, aber ich dachte wirklich, es käme vom Organ.

Nach sehr ausgiebiger medizinischer Untersuchung konnte ich dahingehend aber beruhigt werden. Die Symptomatik ist seitdem auch schwächer geworden, aber trotzdem hin und wieder noch da. Da es meistens kommt, wenn ich gar keine Ablenkung habe und viel Grübeln kann, bin ich schon wirklich sicher, dass das Richtung Kopf / Psychosomatik geht und vielleicht stressbedingt oder durch innere Unruhe/Ängste ausgelöst wird.